

**Dringliche Motion Fraktion GLP/JGLP (Peter Ammann, GLP): Generationengerechte Finanzpolitik: Neuverschuldung stoppen und Sanierungsrückstau aufholen**

*Antrag*

1. Der Gemeinderat verzichtet im Budget 2021 auf eine weitere Zunahme der Verschuldung sowie auf eine Erhöhung der Steueranlage.
2. Die Umsetzung von Investitionen zur Behebung des Sanierungs- und Investitionsrückstaus ist weiterzuführen. Innerhalb dieser Umsetzung unternimmt der Gemeinderat die auch aus verschuldungstechnischer Sicht erforderliche Priorisierung der Investitionsprojekte.
3. Die Aufwandreduktion für das Jahr 2020 und 2021 soll vorrangig durch Ausgabenkürzungen in der laufenden Rechnung und nicht primär über die Investitionsrechnung erreicht werden.

*Begründung*

Nicht nur eine zunehmende Verschuldung, sondern auch eine zu defensive Umsetzung der Investitionsplanung verschieben finanzielle Lasten auf kommende Generationen. Um einer nachhaltigen, generationengerechten Finanzpolitik nachzukommen, dürfen Investitionen und Konsum über die laufende Rechnung nicht durch stetige Neuverschuldung finanziert werden. Die Tendenz, Investitionen ganz oder teilweise durch neue Schulden zu finanzieren, ist nicht mehr zeitgemäss.

Jahr für Jahr budgetierte der Gemeinderat weitere Ausgaben zur Erhöhung der Lebensqualität. Die Einreichenden sind nicht der Meinung, dass erhöhte Ausgaben automatisch mit mehr Lebensqualität einhergehen. Die Lebensqualität in der Stadt Bern ist heute so hoch, dass Bern regelmässig in den internationalen Top 10 der Städte mit der besten Lebensqualität landet.

Demografische Entwicklung und Auswirkungen des Klimawandels werden die künftigen Generationen so oder so teuer zu stehen kommen. Zudem ist ein weiteres wirtschaftliches Wachstum im Ausmass, wie man sich das in der Vergangenheit gewohnt war, nicht mehr realistisch.

Der Finanzdirektor hat bereits in der Budgetdebatte vom September 2019 angedeutet, dass für das laufende Jahr ein schlechteres Ergebnis resultieren könnte. Am 20. Januar 2020 informierte der Gemeinderat die Öffentlichkeit darüber, dass die Steuereinnahmen um 30 Mio. tiefer ausfielen als budgetiert. Er schreibt: «Im Bewusstsein, dass [der Erhalt der hohen Lebensqualität] nur bei nachhaltiger Finanzierung möglich ist, will der Gemeinderat im Jahr 2020 eine möglichst ausgeglichene Rechnung erreichen. Er hat deshalb die Direktionen beauftragt, für das Jahr 2020 umfassende Ausgabenkürzungen zu erarbeiten.»

Wir stimmen dem zu und bitten den Gemeinderat, dies unter Berücksichtigung der erwähnten drei Anträge umzusetzen.

*Begründung der Dringlichkeit*

Da der Gemeinderat bereits im Budgetprozess 2021 ist, erfordert die Motion Dringlichkeit.

Bern, 13. Februar 2020

*Erstunterzeichnende: Peter Ammann*

*Mitunterzeichnende:* Remo Sägesser, Michael Hoekstra, Irène Jordi, Simon Rihs, Gabriela Blatter, Marianne Schild, Michael Burkard, Joëlle de Sépibus